

- Chor. Chor: Einspringend, gleichhoch, Boden um drei Stufen aus rotem Marmor erhöht. Sechs Wandpilaster, zwei rundbogige Quergurten, im Abschlusse zwei Radialgurten. Rundbogige Tonne und Halbkuppel, fünf rundbogige Stichkappen. Im N. Sakristeitür in profilierter Umrahmung, darüber oblonges, vergittertes Oratoriumfenster und Wandgemälde (Christi Himmelfahrt) von Rattensperger, um 1840. Vier große Fenster, darüber kleine querovale Fenster.
- Turm. Turm: Das Untergeschoß bildet eine kreuzgewölbte Vorhalle zur Kirche. Neben der Kirchentüre zwei marmorne Weihwassermuscheln (1695).
- Sakristei. Sakristei: Flachgedeckt. Im W. hölzerner Stiegenaufgang zu dem gleichfalls flachgedeckten Oratorium.



Fig. 30 Bergheim, Pfarrkirche, Inneres (S. 31)

Einrichtung.

Barock und modern.

Einrichtung:

Altäre.
Hochaltar.
Fig. 31.

Altäre: 1. Hochaltar (Fig. 31). Prunkvoller hölzerner Barockaufbau, bis zum Gewölbe reichend, neu gefaßt. Auf zwei Holzstufen rechteckige Mensa. Großes, gelb gestrichenes Holztabernakel mit Kuppeldach, vier gewundenen vergoldeten Säulchen, größerer Muschelnische mit Standkruzifix, zwei kleineren auf der Seite. Oben Lamm Gottes (Holz, vergoldet) und Kreuz, seitlich zwei geringe Engel (Holz, polychromiert). Seitlich der Mensa zwei adorierende Engel (Holz, polychromiert).

Aufbau: Holz, graugelb gestrichen, zum Teil vergoldet. An den Seiten zwei Durchgänge mit geschwungenen Verdachungen und Statuenpostamenten. Dreigeschossiger Unterbau; vor den Feldern vergoldetes Bandwerk und Ranken; zwei Cherubsköpfchen, Holz, polychromiert. — Hauptteil: Beiderseits des Altarbildes je zwei große vergoldete gewundene Säulen mit Kompositkapitälen, dazwischen schön geschnitzte vergoldete Akanthusranken; verkröpftes Gebälk mit geschnitzten vergoldeten Zieraten (Blattranken), über dem Bilde Baldachin mit vergoldetem Quastengehänge, oben mit Rocailleschnitzereien (um 1750). Über den äußeren Säulen Volutengiebelansätze.

Aufsatz mit Bild in Vierpaß, zwei vergoldeten gewundenen Säulen, Seitenranken, Giebelansätzen, sieben Skulpturen.

Den Aufbau machte 1704/06 der Tischler Lorenz Windpichler in Salzburg um 130 fl.